

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 92 (2005)
Heft: 12: Fassaden = Façades

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Architekturabteilung das Haus zusammen mit Baumschlager Eberle plante. Die repräsentative Umgebung gab den Ausschlag zur klassisch-soliden Erscheinung des Gebäudes: Das zentrale Lagerhausareal ist geprägt von stattlichen Häusern der Textil- und Stickereiindustrie, die hier einst residierte. Die mächtigen Gebäude prägen gelber Ziegel oder grün-bläulicher Sandstein aus Rorschach.

Das siebengeschossige Bürohaus nimmt mit einer Fassade aus gelbem Sirkwitzer Sandstein aus Polen auf diese Nachbarn Bezug. Trotz raumhohen Fenstern wirkt sie wie eine Lochfassade. Mit dem Fehlen klassischer Elemente wie Gesims oder Sockel, mit der zwar unterbrochenen, aber umlaufenden Reihung identischer, hochformatiger Fenster und vor allem durch die schmaleren Wandteile dazwischen erinnert der Baukörper aber ebenso an Beispiele des italienischen Fa-

schismus. In den Entwurfszeichnungen waren die schmalen Lüftungsflügel der Fenster noch in vorarlbergischer Manier geschossweise wechselnd mal links mal rechts angeordnet. Ausgeführt befinden sie sich jeweils auf der gleichen Seite.

Im Erdgeschoss bedient ein Restaurant die Dienstleister der oberen Etagen. Die sechs 13 Meter tiefen Bürogeschosse eignen sich für Zellenbüros ebenso, wie für offene Etagen oder Kombüros. Der kompakte Kern mit Treppenhaus, Aufzügen und Nasszellen sitzt an der südwestlichen Längsfassade, dort, wo das Gebäude an das benachbarte, gleich hohe Lagerhaus anschliesst, in dem nun Läden und Cafés eingezogen sind. Im Treppenhaus, nobilitiert mit einem Boden aus Jurakalkstein, hat man daher weder natürliches Licht, noch Ausblick. In Verlängerung des Kerns teilen drei Stützen den Gesamtraum in

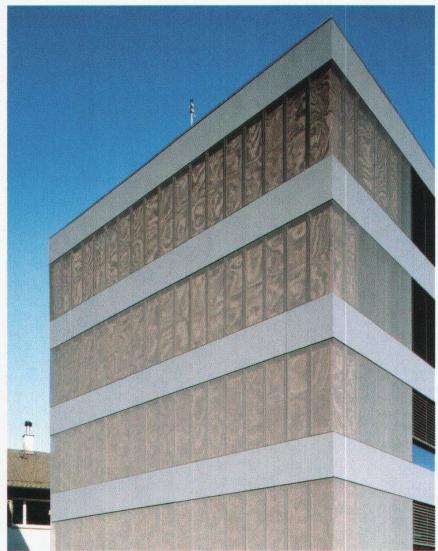


Bild: Reinhard Zimmermann

VELUX®

**INTERNATIONAL
VELUX AWARD 2006
FOR STUDENTS OF ARCHITECTURE**

WWW.VELUX.COM/A

uiA

LIGHT OF TOMORROW